

Schulanfang - der Ernst des Lebens beginnt

Aller Anfang ist schwer. Bildung ist liebevolles Fördern.

Jetzt ist die die Vorschulzeit vorbei. Jetzt beginnt der Ernst des Lebens. Jetzt wird nicht mehr nur gespielt. Jetzt wird gelernt. Noch einmal wird das Kind mit Süßem überschüttet. Der Eintritt in die Schulpflicht soll nicht bitter sein.

Manche Kinder aber sind schon neugierig: Was erwartet sie da in der Schule? Sie kennen schon Zahlen oder Buchstaben. Andere sind unsicher. Immerhin kommen die Kinder aus der Geborgenheit der Familie in eine neue Gemeinschaft ihrer Klasse. Das ist ein neuer Prozess der Sozialisation. Auskommen mit neuer Umgebung und anderen Menschen, mit Mitschülern und Lehrern. Neue Freunde finden. Akzeptieren von neuen Anforderungen. Das wird sich im Leben wiederholen.

Aller Anfang ist schwer. Aber mit viel Behutsamkeit der Pädagogen gelingt er. Sie haben dabei eine große Verantwortung. Oft wird sie nicht genug respektiert. Spüren die Kinder Entgegenkommen, steigt die Lernbereitschaft. Kann es aber sein, dass die Neugier der Kinder schon durch die Flut der Informationen verschüttet wird? Liegt das Handy schon in der Zuckertüte? Es wird die Kreativität des Kindes ersticken. Bildungsziel sollte sein, die Neugier auf Neues wach zu halten, Gaben zu entdecken, und zuerst Vertrauen zu gewinnen.

Wenn aller Anfang schwer ist, brauchen wir alle die Vertrauensbasis.

Vielleicht liegt der Ernst des Lebens auch in den Regeln, die einzuhalten sind. Manche Eltern hatten spät gemerkt, dass es ohne Grenzen nicht geht. Manche Eltern wollten ja nicht als hartherzig und lieblos dastehen, wenn sie Grenzen setzten. Doch im Durchsetzen von Regeln steckt auch Liebe. Denn Regeln erleichtern den Umgang miteinander. Erziehung beginnt also schon im Elternhaus. Werden da genügend Werte vermittelt? Werte wie Respekt, Rücksicht, Hilfsbereitschaft, Dankbarkeit, das Verantwortung übernehmen oder soziale Einordnung in die Gruppe? Auf grundlegenden Werten lässt sich Bildung aufbauen.

Die Anfänge von Schule in unserem Land begannen im kirchlichen Rahmen, in Kirchsulen. Es ging auch darum, die christliche Botschaft kennenzulernen. Wertevermittlung vom Glauben an Gott her. Also, vom Gottvertrauen her die Welt entdecken. Religionsunterricht und Christenlehre wollen das leisten. Dies scheint in einer Beliebigkeit der Anschauungen verloren zu gehen. Kinder brauchen Förderung grundlegender Werte und ein Grundwissen. Und dazu gehört auch der Bereich des Religionswissens.

Schulanfang ist ein neuer Abschnitt im Leben. Der Ernst des Lebens wird spürbar sein. Doch aller Anfang muss nicht schwer sein. Mit viel Liebe wird es ein sanfter neuer Lebensabschnitt. Er birgt zwar neue Anforderungen für das Kind, aber auch neue Möglichkeiten der Entwicklung.

Christoph Kästner, Ev. Pfarrer in Großpostwitz